

E: 04.12.14 12

A-320/2011-2016



Fraktion Pohlheim



FREIE WÄHLER
FW-Fraktion Pohlheim



Fraktion Pohlheim

Herrn
Jakob Ernst Kandel
- Stadtverordnetenvorsteher -
Ludwigstr. 31
35415 Pohlheim

Pohlheim, 03.12.2014

Sehr geehrter Herr Kandel,

namens der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW bitten wir um die Aufnahme des nachfolgenden Antrages auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Verbesserung des Betreuungsangebotes in den Kindergärten in Pohlheim

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, wo zeitnah in den Kindergärten der Stadtteile **Watzenborn-Steinbergs** und **Garbenteichs** je eine zusätzliche, altersübergreifende Gruppe mit Ganztagsbetreuung eingerichtet werden kann.
2. Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, in welchen Kindergärten der südlichen Stadtteile eine Erweiterung der Öffnungszeiten möglich ist.
3. Der Magistrat wird beauftragt, umgehend Gespräche mit den Tagesmüttern mit dem Ziel aufzunehmen, eine engere Vernetzung zwischen den Tagesmüttern und den Kindergärten herzustellen.
4. Über die Ergebnisse soll der Stadtverordnetenversammlung berichtet werden.

Begründung:

Nach dem Bericht der Verwaltung vom 08.08.2014 übersteigt der Bedarf in Watzenborn-Steinberg und in der Außenstelle der Lebenshilfe in Garbenteich das Platzangebot um ca. 50 Kinder. Dem stehen freie Plätze in Einrichtungen der südlichen Stadtteile gegenüber. Die Kinder werden in den Einrichtungen in Watzenborn-Steinberg und der Lebenshilfe in Garbenteich auf Wartelisten aufgenommen und die frei werdenden Plätze zu Beginn des Kindergartenjahres nach Rangfolge, die durch das Geburtsdatum bestimmt wird, besetzt. Das bedeutet, dass sich die Rangfolge auf der Warteliste ständig verschiebt und es für die Eltern keine Verlässlichkeit gibt, wann denn das Kind aufgenommen werden wird.

Wenn Eltern auf einer Aufnahme aufgrund der Gesetzeslage bestehen, wird diesen Eltern nach einer gesetzlich möglichen Bearbeitungszeit von 3 Monaten ein Platz in einer Einrichtung in einem südlichen Stadtteil, oft kombiniert mit einem ergänzenden Betreuungsangebot für den Nachmittag durch eine örtliche Tagesmutter, angeboten.

Die Angebote in den südlichen Stadtteilen können nicht von allen Eltern angenommen werden, weil sich die Öffnungszeiten ab 7.15 Uhr nicht mit den längeren Wegzeiten dorthin und den eigenen Arbeitszeiten vereinbaren lassen.

Kinder aus den nördlichen Stadtteilen, die Tageseinrichtungen in den südlichen Stadtteilen besuchen, entwickeln dort soziale Kontakte und Freundschaften, die bei der Einschulung abrupt abgebrochen werden. Diese pädagogisch sehr fragwürdige Aufrechnung der Betreuungsplätze ist bei der zukünftigen Planungsstärke stärker zu berücksichtigen. Mit den Eltern ist nach einer Lösung des Problems zu suchen.

Tagesmütter sind nicht in allen Fällen eine wirkliche Alternative zu Betreuungsplätzen in öffentlichen Einrichtungen, da Krankheits- und Ausfalltage von den Eltern aufgefangen werden müssen. Außerdem können Tagesmütter jederzeit ihre Betreuungstätigkeit aufgeben, was in der letzten Zeit einige Male der Fall war. Deshalb muss hier eine engere Kooperation zwischen kommunalen und privaten Betreuungsangeboten hergestellt werden.

Pohlheim kann seinem Ruf als „Soziale Stadt“ nur dann gerecht werden, wenn für die frühkindliche Betreuung neben den finanziellen und juristischen Vorgaben insbesondere die pädagogischen und entwicklungspsychologischen Aspekte eine ausreichende Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Fraktion
gez. Peter Alexander
Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
gez. Eckart Hafemann
Fraktionsvorsitzender

FW-Fraktion
gez. Ewald Seidler
Fraktionsvorsitzender